

Oberbergischer Kreis

Gesundheitsinformation Scabies (Krätze)



1. Allgemeine Informationen

In verschiedenen Einrichtungen des Kreises kommt es immer mal wieder zu Scabies-Erkrankungen. Bei dieser Erkrankung handelt es sich um eine durch Krätzemilben verursachte Hauterkrankung.

Krätzemilben sind Hautparasiten, winzig kleine Spinnentiere (bis 0,5 mm), die in der Haut des Menschen bis einen Zentimeter lange Gänge graben. Sie ernähren sich von winzigen Hautpartikeln und sind zum Überleben auf die Hautfeuchtigkeit, d. h. auf engen Kontakt zum Menschen angewiesen. Sie können sich nicht selbst aktiv vom menschlichen Körper fortbewegen, sondern nur bei direktem, engem Hautkontakt sowie begrenzt auch über Kleidungsstücke und Bettzeug weitergegeben werden; falls sie sich zusammen mit mikroskopisch kleinen Hautschuppen vom Körper ablösen, sterben sie innerhalb weniger Tage durch Austrocknung ab.

2. Krankheitsbild

Die Krankheit äußert sich durch starken Juckreiz an den betroffenen Hautpartien, besonders nachts.

Befallen werden Körperstellen mit weicher Haut, wie z. B. die Finger und Zwischenfingerfalten, Ellenbogen, Achseln, Brustwarzen, Nabel, Fußränder, Fußknöchel und die Region um den After. Zu den typischen Hautveränderungen gehören die etwa 1 bis 10 mm langen Gänge in der Haut.

3. Behandlungsmaßnahmen

Die nachfolgenden Maßnahmen sind allgemein zur Verminderung der Milbenverbreitung geeignet und sollten im Rahmen einer gezielten Bekämpfungsaktion von allen Beteiligten zeitgleich besonders beachtet werden.

Ob eine spezielle Hautbehandlung mit milbentötenden Lotionen erforderlich ist, richtet sich nach besonderen Empfehlungen bzw. ärztlicher Verordnung, je nachdem wie das Risiko der Übertragung bewertet werden muss. Grundsätzlich sollten alle Mitglieder einer Wohngemeinschaft untersucht und ggf. behandelt werden.

3.1 Haut

Das intensive Waschen der Haut mit flüssigen Seifen (sog. Syndets) hat für sich allein eine milbenabweisende Wirkung und ist als allgemeine Schutzmaßnahme hilfreich, kann aber auch bei Verzicht auf milbentötende Präparate dazu führen, dass eine Erkrankung quasi „versteckt“ weiterschwelt.

Falls eine Anwendung mit milbentötenden Präparaten durchgeführt wird, muss die Haut vorher möglichst fettfrei und trocken sein, d. h. vor jeder Anwendung sollte möglichst gebadet und die Haut danach gründlich getrocknet werden (bei Kindern soll auf ein vorheriges Bad verzichtet werden, die Haut soll aber frei von Salben o. ä. sein). Nach der Einwirkungszeit sollten die Reste der Einreibung nur mit warmem Wasser, d. h. zunächst ohne Anwendung von Seifen etc. abgewaschen werden.

3.2 Wäsche

Die Leibwäsche und Handtücher sollten täglich, Bettwäsche und Schlafanzug während einer Hautbehandlung auch möglichst täglich, spätestens nach der letzten Anwendung, gewechselt werden. Getragene Kleidung und Bettwäsche kann in normaler Wäsche bei **mindestens 60 °C** gewaschen werden.

Empfindliche Wäsche sollte zur abtötenden Austrocknung der Milben luftdicht in einem Plastikbeutel oder frei hängend und gut belüftet möglichst warm und trocken, z. B. in der Nähe der Heizung, über **sieben Tage** aufbewahrt werden.

Auch bei Durchführung einer chemischen Reinigung werden Milben sicher abgetötet.

3.3 Gegenstände

Milben können nur über abgestoßene Hautschüppchen auf Gegenstände übertragen werden bzw. in den Hausstaub gelangen.

Stoff- und Schmusetiere, Puppen und andere Gegenstände mit engem Kontakt o. a. sollten ebenso wie empfindliche Wäsche über **sieben Tage** warm und trocken aufbewahrt werden. Als Alternative kommt ggf. ein Einfrieren bei **-20 °C über drei Tage** in Betracht.

Polstermöbel, Matratzen, Teppiche und übrige Flächen sollten regelmäßig gründlich abgesaugt werden, um mit dem Staub evtl. Hautpartikel zu entfernen.

Rechtliche Hinweise

Nach dem Infektionsschutzgesetz dürfen Personen, die an Scabies leiden oder dessen verdächtig sind, die Schule oder den Kindergarten erst dann wieder besuchen, wenn ein ärztliches Attest bescheinigt, dass eine Infektionsgefährdung ausgeschlossen ist.



Weitere Fragen ???

Oberbergischer Kreis
Der Landrat
Gesundheitsamt
Abteilung Infektionsschutz, Umwelthygiene,
Trinkwasser
Am Wiedenhof 1-3
51643 Gummersbach

Telefon: 02261 88-5325
Fax: 02261 88-5397
E-Mail: isu@obk.de